

Bewertung der Sozialrendite von Can Batlló



Impressum

| | |
|------------------------|---|
| Titel | Bewertung der Sozialrendite von Can Batlló |
| Version | 1.0 (Arbeitsdokument) |
| Datum | 14.11.2018 |
| Autor*in | Ajuntament de Barcelona – Regidoria de Participació i Districtes – Direcció de Democràcia Activa (Referat Partizipation und Bezirke - Abteilung Aktive Demokratie) |
| Zusammenfassung | Die folgende Studie misst in wirtschaftlicher Hinsicht den sozialen Wert und die Sozialrendite, die auf einem Teil des Fabrikgeländes von Can Batlló von 2011 bis heute entstanden sind. Um die Beiträge der Nachbarschaftsgemeinschaft in wirtschaftlicher Hinsicht zu messen, wurde eine doppelte Schätzmethode angewandt. Zum einen wurden die Beiträge der ehrenamtlichen Personen von Can Batlló in den Bereichen Verwaltung und Unterhaltung, Reinigung, Bau und Durchführung von Aktivitäten quantifiziert und bewertet. Zum anderen wurde der Wert von Can Batlló berechnet, indem ein Vergleich mit den Kosten angestellt wurde, die entstanden wären, wenn der Bau von Räumen und die Erbringung von Dienstleistungen auf Basis der Referenzpreise der jeweiligen Dienstleistung durch die Stadt erfolgt wären. Diese wirtschaftliche Bewertung der Sozialrendite wird durch die Gemeinwohlbilanz ergänzt, die von der Organisation erstellt wird. |
| Schlüsselwörter | Sozialrendite, urbane Commons, öffentlich-zivilgesellschaftliche Selbstverwaltung |
| Wie zitieren? | Zitieren dieser Version 1.0 als „Bewertung der Sozialrendite von Can Batlló“ (2018) |
| Copyleft | Stadtverwaltung Barcelona und Autor*innen des Textes unter den Lizenzen Creative Commons BY-SA 4.0 International (Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen) und GFDL (GNU-Lizenz für freie Dokumentation) <i>CC BY-SA: Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International</i> Sie dürfen das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten, das Material remixen, verändern und darauf aufbauen, und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell. Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen, solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten. Unter folgenden Bedingungen: a) Namensnennung: Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders; b) Weitergabe unter gleichen Bedingungen: Wenn Sie das Material remixen, verändern oder anderweitig direkt darauf aufbauen, dürfen Sie Ihre Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Keine weiteren Einschränkungen, Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt. Die vollständigen Lizenzen können Sie unter folgenden Links finden: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de <i>GFDL: GNU-Lizenz für freie Dokumentation</i> Es wird die Erlaubnis erteilt, dieses Dokument unter den Bedingungen der GNU Free Documentation License, Version 1.3 oder einer späteren Version, die von der Free Software Foundation veröffentlicht wird, zu kopieren, zu verbreiten und/oder zu verändern; ohne unveränderliche Abschnitte, ohne Texte auf der Vorderseite und ohne Texte auf der Rückseite des Umschlags. Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html |

Übersetzung

Übersetzung im Rahmen des BMBF-Projektes KoopWohl
„Städtische Ko-Produktion von Teilhabe und Gemeinwohl. Aushandlungsprozesse
zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und städtischen Verwaltungen“



Permalink

<https://doi.org/10.25643/bauhaus-universitaet.6373>
<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:wim2-20230523-63738>

Übersetzt durch Dirko Gütschow

Übersetzung gefördert durch:



INHALT

| | |
|---|-----------|
| Zusammenfassung | 4 |
| 1. Einleitung | 5 |
| 2. Begründung | 6 |
| 3. Methodische Anmerkungen | 8 |
| 3.1 Schätzmethode | 9 |
| 3.2 Schätzrisiko | 9 |
| 3.3 Grenzen der Studie | 9 |
| 4. Ergebnisse der Bewertung der Sozialrendite von Can Batlló | 10 |
| 4.1 Historische Entwicklung | 10 |
| 4.1.1 ANZAHL DER PROJEKTE | 11 |
| 4.1.2 ANZAHL DER PERSONEN, DIE CAN BATLLÓ ERMÖGLICHEN | 12 |
| 4.1.3 ANZAHL DER NUTZER*INNEN | 12 |
| 4.1.4 ANZAHL DER EHRENAMTLICH GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN | 13 |
| 4.2 Detaillierte Bewertung für das Jahr 2017 | 14 |
| 4.2.1 Gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten | 15 |
| 4.2.2 Künstliche Kletteranlage | 16 |
| 4.2.3 Hundespielplatz | 17 |
| 4.2.4 Werkstätten und Gewerbeschule | 19 |
| 4.2.5 Soziales Zentrum und soziokulturelle Aktivitäten | 20 |
| 4.2.6 Reinigung | 22 |
| 4.3. Beiträge der Stadt Barcelona | 23 |
| 4.4. Endergebnis der Jahresbewertung (2017) | 25 |

Zusammenfassung

Historische Entwicklung

- Das Gemeinschaftsprojekt Can Batlló hat in den letzten Jahren ein stetes Wachstum erfahren, sowohl hinsichtlich der Zahl der Projekte, der Nutzer*innen und der Menschen, die Teil von Can Batlló sind, als auch im Hinblick auf die Zahl der von diesen Menschen ehrenamtlich geleisteten Stunden und der Fähigkeit, Eigenmittel zu generieren.

Bewertung der historischen Sozialrendite

- Wenn man die Zahl der seit den Anfängen von Can Batlló ehrenamtlich geleisteten Stunden, unter anderem für das Herrichten von Räumen (Bau), die Selbstverwaltung (Versammlungen und Beteiligung an Entscheidungsprozessen), die Aktivitäten der Kollektive (Projekte und Arbeitskreise), die Reinigung eigener Räume und der Örtlichkeiten des Stadtteil-fests sowie für den Unterhalt der Einrichtungen, in Löhnen und Gehältern berechnen würde, käme man für den Zeitraum 2012 bis 2017 auf Ausgaben in Höhe von **3.959.500 Euro**.

Detaillierte Bewertung der jährlichen Sozialrendite für das Jahr 2017

Um die Beiträge der Nachbarschaftsgemeinschaft in wirtschaftlicher Hinsicht zu messen, wurde eine doppelte Schätzmethode für die Projekte in Can Batlló (gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten, künstliche Kletteranlage, Hundespielplatz, Lehrwerkstatt und die mit der Rolle Can Batllós als sozialem Zentrum verbundenen soziokulturellen Aktivitäten) angewandt:

- **Schätzmethode 1: Bewertung nach ehrenamtlich geleisteten Stunden**

Wenn man die im Jahr 2017 ehrenamtlich geleisteten Stunden aufgeschlüsselt nach Stunden für die Verwaltung, Stunden für die zur Durchführung der Aktivitäten in Projekten und Arbeitskreisen geleistete Arbeit, Stunden für Reinigungsarbeiten und in den Unterhalt investierte Stunden in Löhnen und Gehältern berechnen würde, käme man auf Ausgaben in Höhe von **1.512.285 Euro jährlich**.

- **Schätzmethode 2: Vergleich mit den Kosten einer gleichwertigen kommunalen Dienstleistung**

Wenn die öffentliche Hand für die Aktivitäten von Can Batlló aufkommen müsste, würden die Kosten für die Verwaltung und Aufrechterhaltung der verschiedenen Dienstleistungen von Can Batlló (wenn man Dienstleistungen unter kommunaler Regie als Referenz nimmt) zu Ausgaben in Höhe von **1.430.810 Euro jährlich** führen.

Kommunale Zuschüsse und Sozialrendite

- Die von der Stadt an Can Batlló gezahlten Zuschüsse beliefen sich insgesamt (einschließlich der Jahre 2011 und 2018) auf über 1.910.000 Euro.
- Hinsichtlich der Finanzierungsquelle stellen wir fest, dass 29 % der Gelder seit 2012 von der öffentlichen Hand kommen. Bei den übrigen Geldern handelt es sich um Eigenmittel.
- Es zeigt sich, dass die Fähigkeit Eigenmittel zu generieren seit 2002 dazu führt, dass die private Finanzierung gegenüber den öffentlichen Zuschüssen einen immer größeren Raum einnimmt. Auch wenn im Laufe der Jahre eine gewisse Ausweitung der öffentlichen Finanzierung zu beobachten ist, stellen die von der Nachbarschaftsgemeinschaft generierten Eigenmittel die Hauptfinanzierungsquelle für das Projekt Can Batlló dar.
- Für jeden Euro, den die öffentliche Hand für den Unterhalt und die Verwaltung von Can Batlló gibt, leisten die Ehrenamtlichen des Projekts den Gegenwert von fast drei Euro.

1. Einleitung

Die folgende Studie misst in wirtschaftlicher Hinsicht den sozialen Wert und die Sozialrendite, die auf einem Teil des Fabrikgeländes von Can Batlló seit Juni 2011 (Tag des Einzugs der Plattform „Can Batlló és pel barri“ [„Can Batlló gehört der Nachbarschaft“] auf das Gelände) bis heute entstanden sind.

In den mehr als 7 Jahren seines Bestehens haben die ehrenamtlich erbrachten nachbarschaftlichen Beiträge und die Arbeit von Organisationen, Kollektiven und Personen, die die soziale Realität von Can Batlló (derzeit mit rund dreißig aktiven Projekten und Arbeitskreisen) ausmachen, zum Wiederaufbau und zur Sanierung von Gebäuden sowie zur Schaffung neuer Dienstleistungen und Gemeinschaftsräume im Stadtviertel beigetragen.

Um die Beiträge der Nachbarschaftsgemeinschaft in wirtschaftlicher Hinsicht zu messen, wurde eine doppelte Schätzmethode angewandt. Zum einen wurden die Beiträge der ehrenamtlichen Personen von Can Batlló in den Bereichen Verwaltung und Unterhaltung, Reinigung, Bau und Durchführung von Aktivitäten quantifiziert und preislich bewertet. Zum anderen wurde der Wert von Can Batlló berechnet, indem ein Vergleich mit den Kosten angestellt wurde, die entstanden wären, wenn der Bau von Räumen und die Erbringung von Dienstleistungen auf Basis der Referenzpreise der jeweiligen Dienstleistung durch die Stadt erfolgt wären.

Die erste Methode stellt eine monetäre Bewertung der unbezahlten Arbeit von Ehrenamtlichen und Aktivist*innen dar. Bei der zweiten Methode wird eine monetäre Bewertung der Kosten vorgenommen, die entstehen würden, wenn die öffentliche Hand für die Aktivitäten und Dienstleistungen, die derzeit in Can Batlló angeboten werden, aufkommen müsste. Damit können wir bemessen, wie viel Geld die öffentliche Hand dadurch eingespart hat, dass ein öffentliches Gut in eine zivilgesellschaftlich verwaltete soziale Einrichtung umgewandelt werden konnte.

2. Begründung

Weltweit

- Weltweit wächst die Erkenntnis (UNESCO-Welterbekonvention, Europarat, Europäische Charta des architektonischen Erbes, Europäisches Expertennetzwerk für Kultur), welche wichtige Schlüsselrolle der Beteiligung der Bürger*innen und der Einbeziehung lokaler Gemeinschaften bei der Bewahrung, Verwaltung und Förderung des städtischen Bestands (wie auch des natürlichen, kulturellen oder industriellen Erbes) zukommt.
- Man ist der Überzeugung, dass der städtische Bestand zu einer Ressource für die Entwicklung lokaler Gemeinschaften werden kann, indem er von und für die Gemeinschaften mobilisiert wird, nachhaltige Entwicklungsprozesse ermöglicht und eine wesentliche Komponente für die Entwicklung von durch und durch demokratischen Gesellschaften darstellt. Gleichzeitig können diese kollektiven Ressourcen auch öffentliche Güter materieller und immaterieller Art (Erinnerung, Landschaft, aktive Bürgerschaft, soziale Integration, demokratische Werte, kulturelle Vielfalt usw.) darstellen und für das tägliche Leben der Stadtbewohner*innen allgemein von Nutzen sein.
- Die zivilgesellschaftliche Verwaltung der Ressourcen, das heißt die umfassende Partizipation der Gemeinschaft an den Entscheidungen bezüglich seiner Nutzungen, gilt mittlerweile als innovativer Ansatz für die Bestands-governance.

Barcelona - Can Batlló

- In Barcelona gibt es einige Immobilien und/oder Räume im Eigentum der Stadt, die gegenwärtig von Gruppen von Bürger*innen oder Non-Profit-Organisationen zum Nutzen der Gemeinschaft unter Anwendung experimenteller Methoden der zivilgesellschaftlichen Selbstverwaltung genutzt und von der Bürgerschaft als Räume der zivilgesellschaftlichen Entwicklung mit tiefer Verankerung im Territorium begriffen werden. Dies trifft auch auf das ehemalige Industriegelände Can Batlló mit seinen unter Denkmalschutz stehenden historischen Gebäuden zu.
- Der Verein „Espai comunitari i veïnal autogestionat de Can Batlló“ („Selbstverwalteter zivilgesellschaftlicher und nachbarschaftlicher Raum Can Batlló“) ist eine Non-Profit-Organisation, in der sich Menschen, die aktiv am Gemeinschaftsleben der Stadtteile La Bordeta und Sants im Bezirk Sants-Montjuïc teilnehmen, sowie Organisationen und soziale Bewegungen des Territoriums zusammengeschlossen haben, darunter das Soziale Zentrum Sants und das Nachbarschaftskomitee La Bordeta, Organisationen, die mit der Stadt Barcelona Vereinbarungen über die Überlassung verschiedener Räume auf dem Gelände von Can Batlló unterzeichnet haben.
- Die Forderung von Anwohner*innen und insbesondere des Sozialen Zentrums Sants nach einer städtebaulichen Umgestaltung des Geländes von Can Batlló, um dort Grünflächen sowie Nachbarschafts- und Gemeinschaftseinrichtungen zu schaffen, reicht bis in die 1970er-Jahre zurück, bekam aber im Zeitraum 2009–2011 neuen Schwung. Ab Januar 2010 nahm diese von der Anwohnerschaft erhobene Forderung im Umfeld der Plattform „Can Batlló és pel barri“ („Can Batlló gehört der Nachbarschaft“), die die Nachbarschaft, die Organisationen sowie die sozialen und nachbarschaftlichen Bewegungen des Viertels La Bordeta zusammenbringt, unterstützt von sozialen Bewegungen aus dem Bezirk Sants und der Stadt, organisierte Formen an. Die Plattform „Can Batlló és pel barri“ forderte, dass vor dem 11. Juni 2011 die von der Stadt Barcelona eingegangenen Verpflichtungen erfüllt würden, das Gelände von Can Batlló umzugestalten und dort Grünflächen sowie Einrichtungen für das Viertel zu schaffen. Am 9. Juni 2011 kam die Stadt Barcelona einem Teil der Forderungen der Anwohnerschaft nach und unterzeichnete die erste Vereinbarung über die

Überlassung von Räumen auf dem Gelände von Can Batlló zur nachbarschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Nutzung und Verwaltung. Von 2011 bis zur Unterzeichnung des aktuellen Vertrags haben die Personen und Gruppen, die der Plattform „Can Batlló és pel barri“ angehören, in den Nutzungsvereinbarungen mit der Stadt Barcelona vertreten durch das Soziale Zentrum Sants und das Nachbarschaftskomitee La Bordeta, selbstverwaltet ein zivilgesellschaftliches Projekt umgesetzt, dessen Merkmale und sozialen Wirkungen in diesem Bericht beschrieben werden.

- Der Verein „Espai comunitari i veïnal autogestionat de Can Batlló“ („Selbstverwalteter Gemeinschafts- und Nachbarschaftsraum Can Batlló“) wurde 2015 gegründet, um einer funktionierenden organischen Realität, nämlich der zivilgesellschaftlichen und nachbarschaftlichen Verwaltung der Räume 7 und 10 in Halle B-1 sowie verschiedener Räumlichkeiten in den Blöcken 4B, 5, 6, 8, 9, 11 und 13 des Geländes von Can Batlló eine rechtliche Form zu geben. Dem Verein gehören 350 Personen und Organisationen des Territoriums an, darunter das Soziale Zentrum Sants, das Nachbarschaftskomitee La Bordeta, (die Wohnungsgenossenschaft) La Borda, (das Genossenschaftsgründungszentrum) Coopolis und die Schule Arcàdia.
- Der Verein „Espai comunitari i veïnal autogestionat de Can Batlló“ interagiert mit mehr als 30 Organisationen und Kollektiven des Territoriums, ist an zivilgesellschaftlichen und assoziativen Räumen des Stadtteils, des Bezirks und der Stadt beteiligt und arbeitet regelmäßig mit dem Verband der Nachbarschaftsvereine von Barcelona (Federació d'Associacions de Veïns i Veïnes de Barcelona, FAVB), dem Sekretariat der Organisationen der Stadtteile Sants, Hostafrancs und La Bordeta und seinen interkulturellen und sozialen runden Tischen sowie mit den Organisationen „Coordinadora d'Entitats de la Lleialtat Santsenca“ (CELS), „Impuls Cooperatiu de Sants“, der Stadtteilversammlung von Sants und (der für Geflüchtete und Migrant*innen eintretenden Plattform) „Stop Mare Mortum de Sants, Hostafrancs i La Bordeta“ zusammen.

Programm Gemeinnützige Liegenschaften

- Die Stadt Barcelona hat das Programm „Gemeinnützige Liegenschaften in zivilgesellschaftlicher Nutzung und Verwaltung“ („Patrimoni ciutadà d'ús i gestió comunitària“) auf den Weg gebracht, das es ermöglichen soll, bestimmte öffentliche Güter letztlich ähnlich wie Gemeingüter zu behandeln, die von organisierten Gemeinschaften mit der Absicht verwaltet werden, Aktivitäten durch- und Nutzungen einzuführen, von denen die Gemeinschaft profitiert.

Wir verstehen unter:

Gemeinnützige Liegenschaften: *Gesamtheit der Örtlichkeiten, Immobilien, Einrichtungen oder öffentlichen Räume, die dafür in Frage kommen, für eine soziale Nutzung und zivilgesellschaftliche Selbstverwaltung überlassen zu werden.*

Zivilgesellschaftliche Nutzung und Verwaltung: *Die Projekte werden mit demokratischen und offenen Governancestrukturen sowie mit einem Verwaltungsmodell ausgestattet, das auf gemeinsam vereinbarten Prinzipien wie dem Fehlen einer Gewinnabsicht, Transparenz, Zugänglichkeit, Partizipation oder Autarkie/Autonomie beruht.*

- Die Gesetzgebung bezüglich öffentlicher Ressourcen ist stark fiskalisch geprägt und betont die wirtschaftliche Rentabilität bei ihrer Verwaltung. Mit den geringstmöglichen Mitteln ein maximales Resultat zu erreichen liegt im Interesse der Allgemeinheit. Darüber hinaus sieht das geltende Recht (§ 8 Abs. 2 des Gesetzes über die Ressourcen der Autonomen Regierung von Katalonien) aber auch ein anderes Paradigma vor: Die Verwaltung der Ressourcen soll nicht mehr nur unter dem Gesichtspunkt ihres Beitrags zu den öffentlichen Finanzen betrachtet werden, sondern als Instrument der öffentlichen Politik (z. B. der Wohnungspolitik oder der Politik der Bürger*innenbeteiligung) oder für Zwecke des öffentlichen Nutzens oder des sozialen Interesses

dienen, und zwar immer im Sinne der lokalen Interessen (gemäß den in der Verordnung über die Ressourcen der Gebietskörperschaften definierten Grundsätzen).

- In diesem Sinne bedeutet das Programm „Gemeinnützige Liegenschaften in zivilgesellschaftlicher Nutzung und Verwaltung“ gegenüber einer rein wirtschaftlichen Betrachtung der öffentlichen Ressourcen und jenseits der Maßstäbe von Effizienz und Rentabilität bei der Nutzung seiner Güter einen Paradigmenwechsel im Umgang mit öffentlichen Ressourcen, indem anderen Fragen von öffentlichem Interesse Gewicht verliehen wird. So wurden im Zuge des Programms „Gemeinnützige Liegenschaften in zivilgesellschaftlicher Nutzung und Verwaltung“ und in Zusammenarbeit mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteur*innen der Stadt Barcelona eine Reihe von Kriterien und Indikatoren festgelegt, die zur Entwicklung eines neuen Modells für die Vergabe, Überwachung und Evaluierung von Projekten im Rahmen dieses Programms beitragen sollen. Diese Kriterien ermöglichen es der Stadt, die Nutzung einer kollektiven Ressource, die von dem Gemeinwohl verpflichteten Organisationen und Projekten demokratisch und zivilgesellschaftlich verwaltet wird, als sozial, offen und partizipativ zu definieren, zu bewerten und zu legitimieren. In diesem Sinne müssen für die Einstufung eines Projekts als zivilgesellschaftliches Projekt vier grundlegende Anforderungen erfüllt sein:
 - a. Es muss im Territorium verankert sein.
 - b. Das Projekt muss eine gesellschaftliche Wirkung entfalten und eine Sozialrendite aufweisen.
 - c. Die Verwaltung muss demokratisch, transparent und mit Partizipationsmöglichkeiten für die ganze Gemeinschaft erfolgen.
 - d. Es muss Räume geben, in denen der Sorge für Menschen, Prozesse und Umwelt Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Diese Räume, für die die Bürgerschaft die zivilgesellschaftliche Selbstverwaltung beschließt, produzieren eine hohe Sozialrendite, die diese Form der Verwaltung öffentlicher Ressourcen rechtfertigt und die Möglichkeit eröffnet, die Verfügung über eine im kommunalen Eigentum befindliche Ressource einem Akteur, der damit besondere soziale Zwecke verfolgt, zu anderen Bedingungen als denen des Marktes zu überlassen. In diesem Sinne geht es darum, die Rentabilität der öffentlichen Ressourcen zu messen, indem Fragen von öffentlichem Interesse Gewicht verliehen wird.

3. Methodische Anmerkungen

Studien zur wirtschaftlichen Bewertung von nicht monetarisierten Prozessen stellen immer eine geschätzte Annäherung an eine in ihrer Gänze häufig zahlenmäßig nicht zu erfassende Realität dar. An die Methodik der vorliegenden Studie wurde der strengste Maßstab angelegt, der auf Basis der verfügbaren Daten möglich war. Einige dieser Schätzungen mögen nicht ausreichend genau oder präzise erscheinen, aber sie sind eben als genauest- und präzisestmögliche Annäherungen zu verstehen, als „beste aller möglichen Schätzungen“.

In diesem Sinne stößt die Studie an Grenzen, die durch den retrospektiven Charakter der Analyse bedingt sind; ausgehend von den verfügbaren Daten werden Hochrechnungen angestellt, die von bestimmten Annahmen ausgehen.

3.1 Schätzmethode

Um dieser Begrenztheit zu begegnen, wird eine doppelte Schätzmethode angewandt, die den Vergleich zweier in derselben Realität gemessener Daten ermöglichen soll und so eine Spanne wirtschaftlicher Bewertungen ergibt.

1) Die Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit, bei der der ehrenamtlich geleisteten Stunde ein Geldwert zugeordnet wird, der sich aus den mittleren stündlichen Lohnkosten im Sektor der zivilgesellschaftlichen Verwaltung öffentlicher Ressourcen (bürgerschaftlich verwaltete Projekte in der Stadt Barcelona) berechnet, und 2) der Vergleich mit den Kosten eines äquivalenten kommunalen Dienstes.

Durch diesen doppelten Ansatz ergibt sich eine Spanne zwischen zwei Werten, und so wird verhindert, dass es zu einer Über- oder Unterbewertung einer erbrachten Leistung kommt.

3.2 Schätzrisiko

Die für die Berechnung verwendeten Daten stammen aus Informationen, die von Mitarbeitern der Kommunalverwaltung und von Mitgliedern von Can Batlló bereitgestellt wurden.

3.3 Grenzen der Studie

Hinsichtlich der Grenzen dieser Studie ist auf zwei sehr wichtige Aspekte hinzuweisen. Zum einen besteht ein wichtiger Aspekt darin, dass die Messung der Sozialrendite durch eine Evaluierung der Qualität der zivilgesellschaftlichen Selbstverwaltung sowie der sozialen und der ökologischen Wirkungen ergänzt werden muss. Dies kann teilweise mithilfe der Indikatoren der Gemeinwohlbilanz geschehen, die die Organisation erstellen muss. Can Batlló gilt als ein Raum zivilgesellschaftlichen sozialen und kulturellen Schaffens, das einen öffentlichen Wert für den Stadtteil und die ganze Stadt generiert. Ein Modell zivilgesellschaftlicher Selbstverwaltung, demokratisch, im Territorium verankert und auf das Gemeinwohl ausgerichtet, mit einem hohen Grad an sozialer Effizienz, da von der Gemeinschaft geäußerte Bedürfnisse erfüllt werden.

Zum anderen wäre es auch notwendig, Wirkungsindikatoren zu ermitteln und eine Reihe von Ergebnissen des Projekts Can Batlló wirtschaftlich zu bewerten. In diesem Sinne hat Can Batlló Prozesse der wirtschaftlichen Dynamisierung, der Eingliederung von Arbeitskräften, des sozial-zivilgesellschaftlichen Handelns, der Förderung der Kultur sowie der Schaffung von Erholungsstätten und öffentlichen Räumen hervorgebracht und eine wichtige Rolle bei der Umgestaltung des Stadtteils La Bordeta hin zu einem sozial und ökologisch günstigerem Umfeld gespielt. Die Schaffung neuer Dienstleistungen und zivilgesellschaftlicher Räume im Quartier hat eine nachbarschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht, die dazu beiträgt, das soziale und assoziative Gefüge in allen Stadtteilen von Sants zu stärken.

In diesem Zusammenhang sind noch andere positive Wirkungen zu nennen, die zwar weniger greifbar sind, aber einen wesentlichen Teil der in Can Batlló umgesetzten Projekte ausmachen, zum Beispiel die Schaffung von kulturellem Kapital (Wissen, Bildung, Gastehäuser), sozialem Kapital (Beziehungen, Knüpfen von Netzwerken, Empowerment der Gemeinschaft, soziale Integration, demokratische Werte, Ausweitung des bürgerschaftlichen Engagements, Zusammenarbeit von Personen und Gruppen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft) oder symbolischem Kapital (in Form eines Gefühls der Zugehörigkeit, eines verbesserten Images und der Inbesitznahme der unmittelbaren Umgebung der Menschen usw.).

Zu nennen und zu würdigen wäre auch die Rolle Can Batllós als stadtplanerischer Impulsgeber und Bewahrer eines kulturellen Erbes.

Rolle als „stadtplanerischer Impulsgeber“. Der Druck, den die Anwohnerschaft auf die Stadtverwaltung ausübte, hat dem Gebiet, dessen Planungen für viele Jahre auf Eis gelegen hatten, einen wichtigen Anstoß gegeben. Dem Papier der Bürger*innenplattform „Can Batlló és pel barri“ („Can Batlló gehört der Nachbarschaft“) kam eine entscheidende Rolle bei der Erschließung und Umgestaltung des Geländes zu, das seit dem Flächennutzungsplan für Barcelona („Pla General Metropolità“) von 1976 als Gebiet für Gemeinschaftseinrichtungen, Sozialwohnungen und Grünflächen ausgewiesen war.

Aufwertung und Pflege des Kulturerbes. Ein aufgelassenes Gelände wurde zum Standort für eine Reihe von Aktivitäten zur zivilgesellschaftlichen und nachbarschaftlichen Nutzung (Volksbibliothek Josep Pons, Begegnungsraum, Bar, Gemeinschaftsgärten, Kletteranlage, Hundespielplatz, Produktivräume, Inkubations- und Ausbildungsräume für Kunst und Gewerbe, monatliche Kulturaktivitäten usw.) sowie für einen Prozess der Umwandlung ungenutzter öffentlicher Ressourcen der Stadt (die zu einer Erblast für die Stadtverwaltung geworden und hinsichtlich ihres Sozialwerts als Passiva zu betrachten waren) in öffentliche Aktiva für das Gemeinwohl.

4. Ergebnisse der Bewertung der Sozialrendite von Can Batlló

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Ergebnisse der wirtschaftlichen Messung des Wertes (Kosten) und der Sozialrendite des Projekts Can Batlló und seiner Aktivitäten dargestellt. Im ersten Teil geht es um die historische Entwicklung der wichtigsten Größen (Zahl der Nutzer*innen, Mitglieder, Anzahl der Projekte usw.). Im zweiten Teil wird die detaillierte Bewertung für das Jahr 2017 vorgestellt. Abschließend werden im dritten Teil die aggregierten Ergebnisse aus der Schätzrechnung auf Basis der zwei Methoden präsentiert.

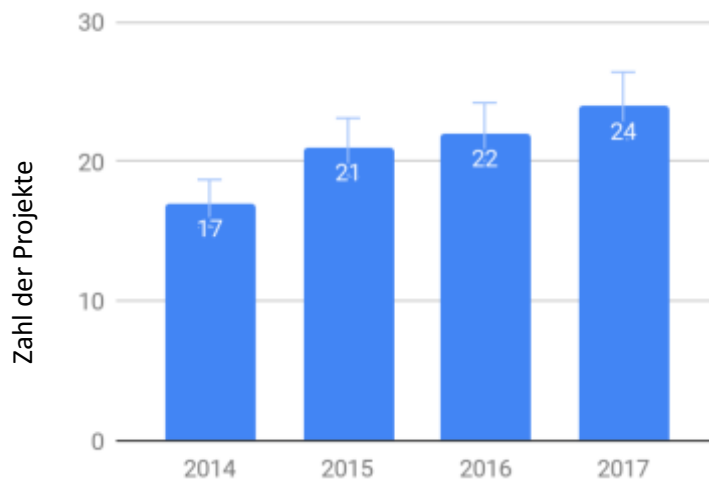
4.1 Historische Entwicklung

Analysiert man die historische Entwicklung der wichtigsten Größen, die die nachbarschaftliche Verwaltung des ehemaligen Fabrikgeländes von Can Batlló kennzeichnen, so lässt sich in den letzten Jahren ein anhaltendes Wachstum sowohl der Zahl der Projekte, der Nutzer*innen und der Menschen, die Teil von Can Batlló sind, als auch der Zahl der ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden und der Fähigkeit Eigenmittel zu generieren beobachten. Die Daten und Informationen zur historischen Entwicklung zwischen 2012 und 2017 wurden dem von Can Batlló bereitgestellten Tätigkeitsbericht entnommen.

Anhand der Zahl der Projekte sieht man, wie die Initiative wächst und das Engagement der Bürger*innen mehr und mehr zunimmt. Seit Unterzeichnung der ersten Vereinbarung im Jahr 2011 ist bei der Zahl der Projekte ein anhaltendes Wachstum zu beobachten, das unmittelbar mit der zunehmenden Bereitstellung von Räumen auf dem Gelände zusammenhängt. Die Forderung nach zusätzlichen Räumen beruhte auf der intensiven sozialen Arbeit des Quartiers und der Stadt und auf dem Mangel an verfügbaren Räumen. Zunächst wurden in einem Teil von Block 11 die Bibliothek, die Bar und der Begegnungsraum, die Kletteranlage, das Audiovisuelle Labor, der Raum für die grafischen Künste, das Auditorium und der Raum für musikalisches Schaffen eingerichtet. Im Jahr 2015 nahm die Zahl der Projekte dank neuer Vereinbarungen über die Bereitstellung von Räumen kräftig zu.

4.1.1 ANZAHL DER PROJEKTE

Wie man in der Grafik sieht, ist die Zahl der Projekte in Can Batlló von Jahr zu Jahr gestiegen, von 17 aktiven Projekten im Jahr 2014 auf 24 aktive Projekte im Jahr 2017; hinzu kommt ein Dutzend Projekte in der Planungsphase, die bereits auf die Verfügbarkeit von Räumen warten.



Gemäß der Definition, die die Versammlung von Can Batlló selbst formuliert hat, gelten als Projekte solche Gruppen, die die folgenden Bedingungen erfüllen.

- Sozioökonomische Machbarkeit: Zusammenhängende und engagierte Gruppen, die auf Dauer wirtschaftlich lebensfähig und in der Lage sind, einen finanziellen Beitrag zum Raum von Can Batlló zu leisten.
- Inhalt und Arbeitsweise transformatorisch: Gruppen, die sowohl auf der Ebene der Binnenorganisation als auch mit ihren Inhalten und Zielen für die gesellschaftliche Transformation arbeiten.
- Beziehung zum Umfeld und zur Gemeinschaft: Alle Projekte in Can Batlló sind in Beziehung zum Quartier und zu den anderen Projekten zu denken.

Es ist zu berücksichtigen, dass einige der Projekte direkt auf dem Gelände stattfinden und einige andere, wie Coopolis oder La Borda, über Can Batlló hinaus agieren; letztere verfügen über eigene Finanzierungsquellen und blieben daher bei der wirtschaftlichen Bewertung unberücksichtigt.

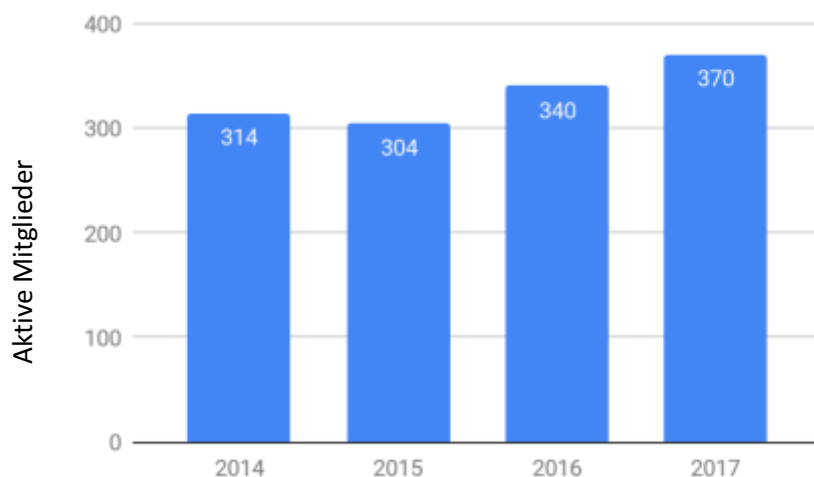
Im Jahr 2017 waren die folgenden 24 Projekte aktiv:

- | | |
|---|---|
| 1. Künste Can Batlló | 12. Tischlerei |
| 2. Volksbibliothek Josep Pons | 13. Autowerkstatt |
| 3. Cedoc (Dokumentationszentrum für soziale Bewegungen) | 14. Gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten |
| 4. Coopolis | 15. Kollektivdruckerei |
| 5. Teufel von Sants | 16. La Borda |
| 6. Arcàdia-Schule | 17. La Garrofera de Sants |
| 7. Begegnungsraum – Bar | 18. Die Halle – Kinder- und Familienraum |
| 8. Werkzeugraum (Gewerbeschule) | 19. La Troca |
| 9. Raum für musikalisches Schaffen | 20. Audiovisuelles Labor Can Batlló (AvLabCB) |
| 10. Trainingsraum für darstellende Kunst und Zirkus | 21. Mobilität |
| 11. Fondona | 22. Künstliche Kletteranlage |
| | 23. Workshop Craftbeer |
| | 24. Netzwerk Lebensmittel |

4.1.2 ANZAHL DER PERSONEN, DIE CAN BATLLÓ ERMÖGLICHEN

Der 2015 offiziell gegründete Verein „Espai comunitari i veïnal autogestionat de Can Batlló“ („Selbstverwalteter Gemeinschafts- und Nachbarschaftsraum Can Batlló“) wurde geschaffen, um der funktionierenden organischen Realität, die im Wesentlichen aus Projekten, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen besteht, eine rechtliche Form zu geben

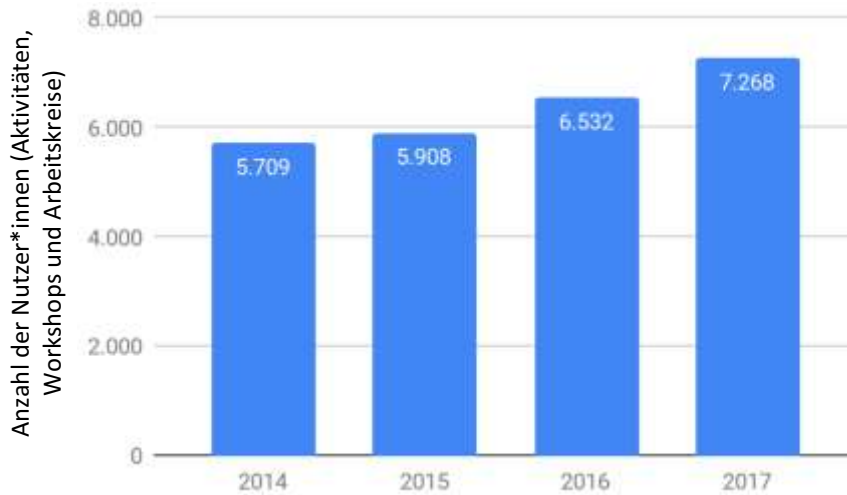
Zurzeit hat der Verein 370 Mitglieder. Aktive Personen, die regelmäßig an der Versammlung teilnehmen, die das nachbarschaftliche und zivilgesellschaftliche Gefüge bilden und die täglich für die Dynamik des Ortes sorgen, der Jahr für Jahr von Tausenden von Menschen genutzt wird.



4.1.3 ANZAHL DER NUTZER*INNEN

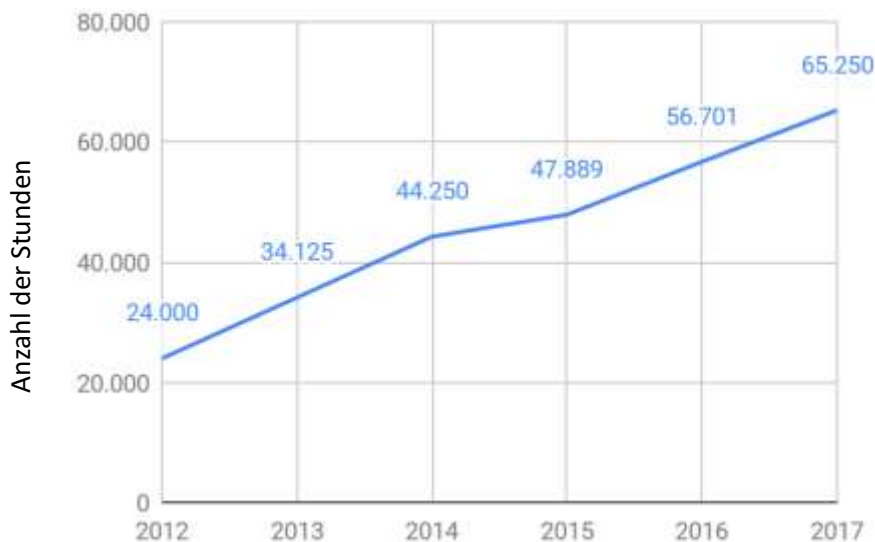
Wie man sieht, bewegt sich die Zahl der Nutzer*innen in Can Batlló derzeit um die siebentausend. Als Nutzer*innen gelten Personen, die an internen Aktivitäten der Projekte oder Arbeitskreise (Gruppen, die Leistungen für die Verwaltung und/oder das Funktionieren von Can Batlló erbringen), an offenen Workshops und an anderen Angeboten in Can Batlló teilnehmen. Vor diesem Hintergrund lässt sich keine Gesamtzahl von Menschen angeben, die in Can Batlló vorbeischaun und ein Angebot nutzen oder an einer Aktivität teilnehmen. Was uns vorliegt, ist eine Aufstellung, die die Anzahl der Nutzer*innen unter dem Gesichtspunkt der zivilgesellschaftlichen Selbstverwaltung erfasst, das heißt Personen, die nicht nur an

einer Aktivität teilnehmen, sondern auch eine gewisse Verantwortung übernehmen, indem sie das Angebot mitbestimmen und sich mehr oder weniger am Entscheidungsprozess beteiligen.



4.1.4 ANZAHL DER EHRENAMTLICH GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN

In die Berechnung der ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden geht die Summe der Stunden ein, die für verschiedene Tätigkeiten und Aufgaben aufgebracht wurden, ohne die der Betrieb von Can Batlló nicht möglich wäre, darunter die Selbstverwaltung (Teilnahme an Sitzungen und Versammlungen), die Reinigung eigener Räume und der Örtlichkeiten des Stadtteilfestes, die Unterhaltung der Einrichtungen sowie die für Projekte und Arbeitskreise, also für das Organisieren und Durchführen von Aktivitäten, aufgewendete Zeit.



Auf Grundlage dieser Gesamtzahl von Stunden können wir eine erste Annäherung vornehmen und die bis 2017 in Can Batlló entstandenen aggregierten Kosten mit einem Preis versehen.

| Summe der in CB geleisteten Stunden (2012–2017) | Preis/Stunde ¹ | Gesamt |
|---|---------------------------|-------------|
| 275.713 Stunden | 14,4 € | 3.959.500 € |

□ Wenn man die Zahl der seit den Anfängen von Can Batlló ehrenamtlich geleisteten Stunden, unter anderem für das Herrichten von Räumen (Bau), die Selbstverwaltung (Versammlungen und Beteiligung an Entscheidungsprozessen), die Aktivitäten der Kollektive (Projekte und Arbeitskreise), die Reinigung eigener Räume und der Örtlichkeiten des Stadtteilstests sowie für den Unterhalt der Einrichtungen, in Löhnen und Gehältern berechnen würde, käme man für den Zeitraum 2012 bis 2017 auf Ausgaben in Höhe von **3.959.500 Euro**.

4.2 Detaillierte Bewertung für das Jahr 2017

Dieser zweite Teil der wirtschaftlichen Bewertung des Betriebs und der Aktivitäten, die in Can Batlló zivilgesellschaftlich durchgeführt werden, legt den Fokus auf eine detaillierte Analyse des Jahres 2017. Für dieses Jahr liegt eine Aufstellung der ehrenamtlich für verschiedene Aktivitäten geleisteten Arbeitsstunden vor.

Zum einen wurde eine Bewertung von Projekten aufgenommen, die sich mit Dienstleistungen vergleichen lassen, welche die Stadt Barcelona anderswo in der Stadt anbietet: die gemeinschaftlichen Nutz- und Ziergärten, die Kletteranlage, der Hundespielplatz und die Lehrwerkstätten, einschließlich Ausbildung und Projektinkubation. Dieser Teil schließt mit einer Berechnung zu dem „Soziales Zentrum und soziokulturelle Aktivitäten“ genannten Bereich, der mit dem Budget verschiedener kultureller Einrichtungen in bürgerschaftlicher Verwaltung (Bürgerschaftszentren und eine Kreativfabrik) verglichen wird. In diesem letzten Teil wurden nicht nur die für soziokulturelle Aktivitäten aufgewendeten Stunden (ausgenommen die Stunden, die in die zuvor genannten Projekte investiert wurden), sondern auch die für die Selbstverwaltung (Mitwirkung bei Entscheidungsprozessen), Reinigung und Unterhaltung aufgewendeten Stunden einbezogen. In Summe all dessen legen wir am Ende dieses Teils eine Schätzung der jährlichen Gesamtkosten vor, die für die Verwaltung und Unterhaltung eines Raums wie Can Batlló mit all seinen Aktivitäten (unter Berücksichtigung des letzten abgeschlossenen Jahres) und der zivilgesellschaftlichen Dimension dieses Raums anfallen würden.

In den verschiedenen Fällen wurde, wie in den methodischen Anmerkungen dargelegt, eine doppelte Methodik angewandt: Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit und Vergleich mit den Kosten eines äquivalenten kommunalen Dienstes.

Im Fall der preislichen Bewertung der ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden wurde in der Berechnung ein Wert von 14,36 €/Std. angesetzt, der den mittleren Lohnkosten verschiedener Berufsgruppen in verschiedenen Bereichen mit bürgerschaftlicher Verwaltung in der Stadt Barcelona entspricht. Lediglich im Fall der Lehrwerkstatt und der Reinigungsarbeiten wurden abweichende Werte angesetzt: 35 €/h im Fall der Werkstätten für die Berufsbildung (siehe 5.2.4) und 15,40 €/h für die Reinigung (siehe 5.2.6).

Im Fall der gemeinschaftlichen Nutz- und Ziergärten, der Kletteranlage und des Hundespielplatzes wurde zusätzlich eine historische Berechnung der für die Projekte aufgewendeten Stunden einbezogen, um einen Vergleich mit den Kosten ziehen zu können, die beim Bau dieser Infrastrukturen unter kommunaler Regie entstehen würden. Es ist zu berücksichtigen, dass die ehrenamtlich geleisteten Stunden sowie das Recycling und das Spenden von Material den Bau dieser Infrastrukturen ermöglicht haben.

¹ Für die preisliche Bewertung der ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden wurde in der Berechnung ein Wert von 14,36 €/Std. angesetzt, der den mittleren Lohnkosten verschiedener Berufsgruppen in verschiedenen Bereichen mit bürgerschaftlicher Verwaltung in der Stadt Barcelona entspricht.

Für den rechnerischen Vergleich mit äquivalenten Dienstleistungen der Stadt Barcelona wurden verschiedene kommunale Dienste abgefragt, um herauszufinden, wie viel ungefähr sowohl der Bau dieser Infrastrukturen als auch ihre Verwaltung und Unterhaltung kosten würden.

4.2.1 Gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten



Can Batlló verfügt seit 2013 über eine Fläche von über eintausend Quadratmetern, die für gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten verwendet wird, welche dank der ehrenamtlichen Arbeit von Nachbar*innen angelegt wurden und weiterhin unterhalten werden. Wie die folgende Tabelle zeigt, waren 2017 55 Personen an der Verwaltung der gemeinschaftlichen Nutz- und Ziergärten von Can Batlló beteiligt, haben 68 Aktivitäten organisiert und ehrenamtlich 2.925 Arbeitsstunden geleistet.

| | |
|--|--------|
| Anzahl der Personen bei Verwaltung und Aktivitäten | 55 |
| Anzahl der jährlichen Aktivitäten | 68 |
| Anzahl der Stunden für Verwaltung und Aktivitäten (2017) | 2.925 |
| Anzahl der kollektiven Arbeitsstunden im Nutzgarten CB (2013–2017) | 10.806 |
| Anzahl der m ² | 1.128 |

a) Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit

- Für die seit Beginn (2013–2017) in den Nutz- und Ziergärten ehrenamtlich geleisteten Stunden würden sich die äquivalenten Lohnkosten für Bau, Verwaltung und Unterhaltung auf **155.178 Euro** belaufen.
- Für die Stunden, die 2017 ehrenamtlich für die Verwaltung und Unterhaltung der Nutz- und Ziergärten geleistet wurden, würden die äquivalenten Lohnkosten **jährlich 42.003 Euro** betragen.

b) Vergleich mit kommunalen gemeinschaftlichen Nutz- und Ziergärten

Nach den bei verschiedenen kommunalen Diensten eingeholten Daten, würden für den Bau, die Verwaltung und die Unterhaltung eines gemeinschaftlichen Nutzgartens, der dem in Can Batlló entspräche, folgende Kosten anfallen, wenn dieser kommunal verwaltet würde:

| Baukosten | Jährl. Verwaltungskosten | Jährl. Unterhaltskosten |
|-----------|--------------------------|-------------------------|
| 225.600 € | 2.494 € | 1.538 € |

Diesen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Baukosten: Als Referenz wurden die Baukosten je m² herangezogen, die sich einschließlich MwSt. und technischer Unterstützung auf dem Bau auf 200 EUR je m² belaufen (Quelle: Gestió Territorial–BIMSA)
- Verwaltungskosten: Als Referenz wurden die jährlichen Zuschüsse herangezogen, die 2017 für die Verwaltung der gemeinschaftlichen Nutzgärten im Espai Gardenyes (Bezirk Sarrià-Sant Gervasi) gewährt wurden.
- Unterhaltskosten: Angesetzt wurde der Mittelwert der Unterhaltskosten von 40.000 €/Jahr für die regelmäßige Unterhaltung von 26 städtischen Nutzgärten in Barcelona.

Ausgehend von diesen Referenzwerten würden folgende Kosten für das Projekt Gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten in Can Batlló entstehen, wenn es unter kommunaler Regie stünde:

- Die Gesamtbaukosten würden sich auf **255.600 Euro** belaufen.
- Die jährlichen Verwaltungs- und Unterhaltskosten würden sich auf **4.032 Euro** belaufen.

4.2.2 Künstliche Kletteranlage



In Block 11 von Can Batlló wurde 2014 eine zivilgesellschaftlich gebaute und verwaltete künstliche Kletteranlage (KKA) eingeweiht. Die 77 m² große KKA von Can Batlló wird von 258 Personen betrieben, die 2017 960 ehrenamtliche Stunden leisteten und im vergangenen Jahr 195 Aktivitäten organisierten. Um diese KKA nutzen zu können, wird um einen freiwilligen Beitrag von einem Euro pro Person und Tag gebeten.

| | |
|--|-------|
| Anzahl der Personen bei Verwaltung und Aktivitäten | 258 |
| Anzahl der jährlichen Aktivitäten | 195 |
| Anzahl der Stunden für Verwaltung und Aktivitäten (2017) | 960 |
| Anzahl der kollektiven Arbeitsstunden bisher (2014–2017) | 6.040 |
| Anzahl der m ² | 77 |

a) Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit:

- Gemessen an den seit Beginn (2014–2017) ehrenamtlich geleisteten Stunden, können für den Bau, die Verwaltung und den Unterhalt der KKA **äquivalente Lohnkosten von 86.372 Euro** veranschlagt werden (einschließlich Verwaltung und Bau).
- Für die Stunden, die 2017 ehrenamtlich für die Verwaltung und Unterhaltung der KKA geleistet wurden, würden die äquivalenten Lohnkosten **jährlich 13.728 Euro** betragen.

b) Vergleich mit einer kommunalen Kletteranlage

Die Berechnung der Kosten, die durch den Bau einer gleichwertigen Anlage durch die Stadt Barcelona entstehen würden, erfolgte nach der Konsultierung eines externen Unternehmens im Stadtgebiet, das kommunale Kletteranlagen baut – wie die Anlage Climbing Foixarda. Die jährlichen Unterhaltskosten belaufen sich auf 5 % der gesamten Baukosten.

| | Baukosten | Jährl. Verwaltungskosten | Jährl. Unterhaltskosten |
|------------------------------|-----------|--------------------------|-------------------------|
| Kletteranlage von Can Batlló | 35.000 € | 14.499 € | 1.750 € |

- Die Kosten für den Bau einer ähnlichen Kletteranlage wie der von Can Batlló würden sich auf 35.000 Euro belaufen.
- Die jährlichen Verwaltungs- und Unterhaltskosten würden sich, wenn die Stadt sie übernehmen würde, als äquivalente Lohnkosten auf **16.250 Euro** belaufen.

4.2.3 Hundespielplatz



Ab 2014 wurde auf Initiative einer Gruppe von Anwohner*innen auf dem Gelände von Can Batlló der erste zivilgesellschaftlich verwaltete Hundespielplatz in Barcelona gebaut. Mit 688 Quadratmetern bietet er Platz für 450 Menschen und ihre Hunde.

| | |
|--|--------|
| Anzahl der Nutzer*innen | 450 |
| Anzahl der Personen Verwaltung | 12 |
| Anzahl der Stunden für Verwaltung und Aktivitäten (2017) | 2.650 |
| Anzahl der kollektiven Arbeitsstunden bisher (2014–2017) | 10.600 |
| Anzahl der m ² | 688 |

a) Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit

- Gemessen an den seit Beginn ehrenamtlich geleisteten Stunden hätte der Hundespielplatz Lohnkosten (Investitionen, Verwaltung, Unterhalt) in Höhe von **152.216 Euro** verursacht.
- Für die Stunden, die 2017 ehrenamtlich für die Verwaltung und Unterhaltung des Hundespielplatzes geleistet wurden, würden die äquivalenten **Lohnkosten jährlich 38.054 Euro** betragen.

b) Vergleich mit kommunalen Hundespielplätzen

Wir haben uns bei der Abteilung Territorialverwaltung nach den Kosten für den Bau und Unterhalt eines Hundeplatzes oder Hundespielplatzes erkundigt, der dem in Can Batlló entspricht. Für die Baukosten wurden die Mindestbaukosten pro bebautem Quadratmeter (230 €/m²) als Referenz genommen, die das Anlegen des Bodens und seiner Entwässerung, die Begrenzungen, den Brunnen und die Randbegrünung sowie ein gewisses Maß an Beleuchtung beinhalten. Wenn die Baumaßnahme weitere Baumaßnahmen erforderlich macht (z. B. den Ausbau einer Straße oder eine Verstärkung der Umzäunung) steigen die Kosten auf 500 €/m². Es ist zu berücksichtigen, dass der Hundespielplatz in Can Batlló nicht über eine Entwässerung verfügt. Für die jährlichen Verwaltungs- und Unterhaltskosten wurden 5 % der Gesamtkosten veranschlagt.

| | Baukosten/m ² | Jährl. Kosten/m ² Verwaltung und Unterhalt |
|-----------------------|--------------------------|---|
| Hundeplatz Can Batlló | 230 € | 12 € |

Es ist zu berücksichtigen, dass Barcelona über 106 Hundeplätze mit einer durchschnittlichen Fläche von 261 Quadratmetern verfügt, während der Hundespielplatz in Can Batlló allein 688 m² groß ist.

□ Auf Basis der kommunalen Referenzwerte würden sich die Baukosten für einen Hundespielplatz mit einer Größe entsprechend dem in Can Batlló auf **158.240 Euro** belaufen.

□ Die jährlichen Verwaltungs- und Unterhaltskosten würden sich auf **7.912 Euro** belaufen.

4.2.4 Werkstätten und Gewerbeschule



In Can Batlló lebt die Produktionsgeschichte des ehemaligen Fabrikgeländes wieder auf, indem dort verschiedene Ausbildungsprojekte, Werkstattdienstleistungen und die Inkubation von kunstgewerblichen und produktiven Aktivitäten geboten werden. Die Tischlerei, die Infrastrukturwerkstatt, die Lernwerkstatt Nutzgärten, die mechanische Werkstatt (Fahrzeugreparatur in Eigenregie), die Druckerei, das audiovisuelle Labor usw. Im Rahmen dieses Projekts werden 200 Wochenstunden bei insgesamt 877 Kursen und anderen Ausbildungsaktivitäten im Jahr (2017) unterrichtet. Dort arbeiten 69 Personen (im Umfang einer Halbtagsbeschäftigung), die im Jahr über 16.000 Menschen betreuen.

| | |
|---|--------|
| Anzahl der betreuten Personen/Woche | 322 |
| Anzahl der betreuten Personen/Jahr | 16.744 |
| Anzahl der Ausbilder*innen | 69 |
| Anzahl der Kurse, Workshops, Aktivitäten (pro Jahr) | 877 |
| Anzahl der Ausbildungsstunden/Woche | 200 |
| Anzahl der Ausbildungsstunden/Jahr | 10.400 |

a) Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit

Für die Berechnung der Kosten der Werkstattarbeit wurde ein anderer Wert als für die übrigen ehrenamtlich geleisteten Stunden angesetzt, und zwar der Mittelwert des Preises/Stunde eines Berufsschullehrers (60 €/Stunde) und eines praktischen Ausbilders (30 €/Stunde) entsprechend den Tarifen von Barcelona Activa. Somit wurde als Wert für die Berechnung 45 €/Stunde festgelegt.

Zur Durchführung der Berechnung wurde dieser durchschnittliche Stundenpreis einer auszubildenden Fachkraft auf die Zahl der von Can Batlló gemeldeten jährlichen Ausbildungsstunden (10.400 Stunden) angewandt.

*□ Die Ausbildungskosten für die in Can Batlló in den Bereichen Gewerbe, Ausbildung und Inkubation ehrenamtlich geleisteten Stunden würden sich in äquivalenten Lohnkosten auf **468.000 Euro** belaufen.*

b) Vergleich mit der Dienstleistung von Barcelona Activa

Um diese Vergleichsrechnung zu Dienstleistungen der Stadt Barcelona durchzuführen, wurde als Referenz Barcelona Activa genommen, wo der Preis, den die Stadt den Ausbilder*innen zahlt, 880 Euro je Schüler*in beträgt (Quelle: Ausschreibungen von Barcelona Activa).

*□ Ausgehend von der Zahl von 322 Schüler*innen, die jährlich eine Ausbildung in Can Batlló absolvieren, würden sich die Ausbildungskosten zu den Preisen von Barcelona Activa auf **jährlich 283.360 Euro** belaufen.*

4.2.5 Soziales Zentrum und soziokulturelle Aktivitäten

Der Bereich, den wir „Soziales Zentrum und soziokulturelle Aktivitäten“ genannt haben, umfasst verschiedene Projekte und Aufgaben, die in Can Batlló zivilgesellschaftlich durchgeführt werden.

Zum einen fallen darunter die Aufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung des Projekts im Allgemeinen (Vorbereitung und Teilnahme an Sitzungen von Räumen und Organen der Partizipation und Entscheidungsfindung: Organen wie den Arbeitskreisen und Räumen wie den ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen) sowie die für die Reinigung des Raums aufgewendete Zeit, eine Aufgabe, die zivilgesellschaftlich erledigt wird und nicht nur die Reinigung der eigenen Örtlichkeiten umfasst, sondern auch Reinigungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Stadtteilstift in La Bordeta.

Zum anderen gehören dazu die Vorbereitung und Durchführung soziokultureller Aktivitäten wie Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte und andere Aktivitäten im Zusammenhang mit konkreten Projekten wie dem Begegnungsraum (Bar), dem Kinderraum oder der Bibliothek. Dabei handelt es sich um Aktivitäten, die nicht Teil der zuvor aufgeführten Projekte sind (gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten, Kletteranlage, Hundespielplatz und Lehrwerkstatt). Insgesamt geht es um 849 Aktivitäten mit 48.400 Nutzer*innen im Jahr 2017. Schließlich wurden auch die Stunden mit eingerechnet, die, ebenfalls ehrenamtlich, für den Unterhalt der Einrichtungen geleistet wurden.

a) Bewertung nach Stunden ehrenamtlich erbrachter Mitarbeit

| | STUNDEN | Preis/Stunde | GESAMT |
|--|---------|--------------|--------------|
| Selbstverwaltung allgemein (Mitarbeit in Organen oder Partizipations-) | 10.008 | 14,36 € | 143.714,88 € |

| | | | |
|---|---------------|---------|---------------------|
| Entscheidungsräumen) | | | |
| Zivilgesellschaftlich durchgeführte Reinigungsarbeiten (eigene Räume und Örtlichkeiten des Stadtteilstests) | 11.800 | 15,50 € | 182.900,00 € |
| Aktivitäten (Workshops, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte usw.) | 37.035 | 14,36 € | 531.822,60 € |
| Unterhalt | 6.407 | 14,36 € | 92.004,52 € |
| GESAMT | 65.250 | | 950.442,00 € |

Wie bereits erwähnt, wurden als Stundenpreis für die Bewertung der ehrenamtlichen Arbeit im Allgemeinen 14,36 € angesetzt; der Betrag entspricht den durchschnittlichen Lohnkosten verschiedener Berufsgruppen in bürgerschaftlich verwalteten Zentren der Stadt Barcelona. Genauso wurden die durchschnittlichen Reinigungskosten je Stunde, die in verschiedenen bürgerschaftlich verwalteten Zentren anfallen (in den meisten Fällen eine outgesourcte Dienstleistung), zugrunde gelegt und ergaben einen Stundenpreis von 15,50 €.

□ Wenn man die Zahl der im Jahr 2017 ehrenamtlich für die Verwaltung, die Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen (Workshops, Vorträge und Ausstellungen), die Reinigung und den Unterhalt geleisteten Stunden in Löhnen und Gehältern berechnen würde, käme man für das Soziale Zentrum und die soziokulturellen Aktivitäten in Can Batlló auf Ausgaben in Höhe von **950.442 Euro**.

b) Vergleich mit Bürgerschaftszentren und kommunalen Kreativfabriken in bürgerschaftlicher Verwaltung

Um eine Vergleichsrechnung zu den Kosten einer gleichwertigen kommunalen Dienstleistung anzustellen, haben wir das Budget verschiedener bürgerschaftlich verwalteter Einrichtungen sowie die in diesen Einrichtungen ehrenamtlich und gegen Bezahlung geleisteten Arbeitsstunden herangezogen, wobei unsere Quellen Tätigkeitsberichte, Haushaltspläne und andere auf den Homepages dieser Projekte bereitgestellte Dokumente waren.

| | Casa Orlandai (2016) | Ateneu 9Barris (2016)* | Cotxeres- Casinet (2014)* | CC Farinera Clot (2016)* |
|--|-------------------------|---------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| GESAMTZAHL NUTZER*INNEN JÄHRLICH | 117.117 | 150.000 | 271.000 | 25.755 |
| ARBEITSSTUNDEN Ehrenamtlich | 2.309 | 22.260 | 98.176 | 4.160 |
| ARBEITSSTUNDEN Gegen Bezahlung | 16.671 | 31.720 | 37.960 | 18.200 |
| BETRAG, jährlich, gemäß Zuschussvereinbarung für die BÜRGERSCHAFTLICHE VERWALTUNG der öffentlichen Einrichtung | 221.000 € | 460.000 € | 966.000 € | 224.883 € |

| | | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Gesamtbudget | 355.422 € | 921.053 € | 2.033.232 € | 400.000 € |
| Budget / ehrenamtlich und gegen Bezahlung geleistete Stunden | 18,70 € | 17,06 € | 14,94 € | 17,89 € |

* In diesen Fällen ergibt sich die Zahl der ehrenamtlich und gegen Bezahlung geleisteten Arbeitsstunden aus einer Berechnung auf Grundlage der Zahl der ehrenamtlichen Personen (bei Veranschlagung von 2 ehrenamtlich geleisteten Stunden pro Woche) sowie der Daten bezüglich der Zahl der Mitarbeitenden, errechnet aus der Zahl der Arbeitstage.

Wenn man das Gesamtbudget durch die Anzahl der bezahlten und ehrenamtlich erbrachten Stunden teilt und den Durchschnittswert aus den vier Zentren errechnet, erhält man ein Budget von 17,15 €/Stunde.

□ Wenn man berücksichtigt, dass in Can Batlló im Jahr 2017 ehrenamtlich insgesamt 65.250 Arbeitsstunden im Bereich des Sozialen Zentrums und der soziokulturellen Aktivitäten erbracht wurden, **würde sich das entsprechende Budget für ein ähnlich gestaltetes kommunales Projekt auf 1.119.256 Euro belaufen.**

4.2.6 Reinigung

In die vorstehende Berechnung gleichwertiger Aktivitäten/Dienstleistungen in einem Bürgerschaftszentrum sind auch die Reinigungsstunden eingeflossen, die im Fall der bürgerschaftlich verwalteten Zentren, die für den Vergleich herangezogen wurden, ebenfalls im Gesamtbudget enthalten sind. Wir hielten es für aufschlussreich, eine spezielle Berechnung mit aufzunehmen, die angibt, wie hoch als Teil der Gesamtkosten des Bereichs Bürgerschaftszentrum die Kosten der Reinigung in Can Batlló wären, die ebenfalls ehrenamtlich erfolgt.

Der Vergleichswert für die Reinigungskosten in Can Batlló kann auf Basis der Quadratmeter der zu reinigenden Fläche (5.988 m²) und der Kosten des Reinigungsdienstes pro Quadratmeter bei der Stadt Barcelona (26,60 €/m²) oder alternativ aus der Gesamtzahl der 2017 von Personen, die in Can Batlló mitarbeiten, für Reinigungsaufgaben geleisteten Stunden (11.800 Stunden) und dem Stundenpreis der Beschäftigten des Reinigungsdienstes der Stadt (15,50 €/h) errechnet werden.

| Preis Reinigungsdienst Stadt | | Kenndaten Reinigung CB | | Kosten Reinigungsdienst Can Batlló | |
|------------------------------|------------------------------|--|--------------------|------------------------------------|-------------------------|
| Euro/m ² | Stundenpreis/Reinigungskraft | m ² (Gelände + Nutzgarten + Hundeplatz) | Gesamtzahl Stunden | Kosten (Gesamt Fläche) | Kosten (Gesamt Stunden) |
| 26,60 € | 15,50 € | 5.988 m ² | 11.800 Stunden | 159.204 € | 182.900 € |

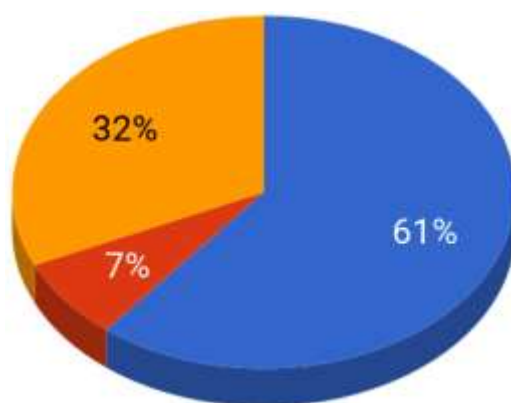
□ Die Berechnungen nach den zwei Systemen ergeben eine Spanne, die von **159.204 Euro bis 182.900 Euro** reicht; der Unterschied zwischen den Werten kann als nicht sehr bedeutend betrachtet werden und lässt die von Can Batlló gelieferten Daten bezüglich der insgesamt für die Reinigung aufgewendeten Stunden plausibel erscheinen.

4.3 Beiträge der Stadt Barcelona

Seit seinem Start im Jahr 2011 wird das Gemeinschaftsprojekt in Can Batlló von der Stadtverwaltung unterstützt, die sowohl finanzielle als auch technische Beiträge zur Sanierung des Raums und zur Förderung des Gemeinschaftsprojekts geleistet hat.

Die Summe der für Can Batlló bereitgestellten öffentlichen Gelder (einschließlich der Jahre 2011 und 2018) betrug 1.910.482 Euro und setzt sich wie folgt zusammen: Zuschussvereinbarungen, die der Bezirk geschlossen hat, um das Gemeinschaftsprojekt zu unterstützen (141.986 €); Beiträge von Barcelona Activa in Form von Beschäftigungsplänen zur Förderung des Selbstausbaus (607.328 €); und schließlich die Beiträge für Sanierung, Unterhalt, Sicherheit und die Ausgaben für Versorgungsleistungen (Strom, Wasser usw.), die mehr als 60 % der kommunalen Investition ausmachen (1.161.168 €). Unberücksichtigt blieben bei dieser Bewertung die Investitionen in die provisorische Urbanisierung einiger öffentlicher Räume auf dem Gelände von Can Batlló, eine städtebauliche Verbesserung, die von der Stadtverwaltung für die gesamte Bürgerschaft vorgenommen wurde.

Posten der öffentlichen Finanzierung (2011–2018)



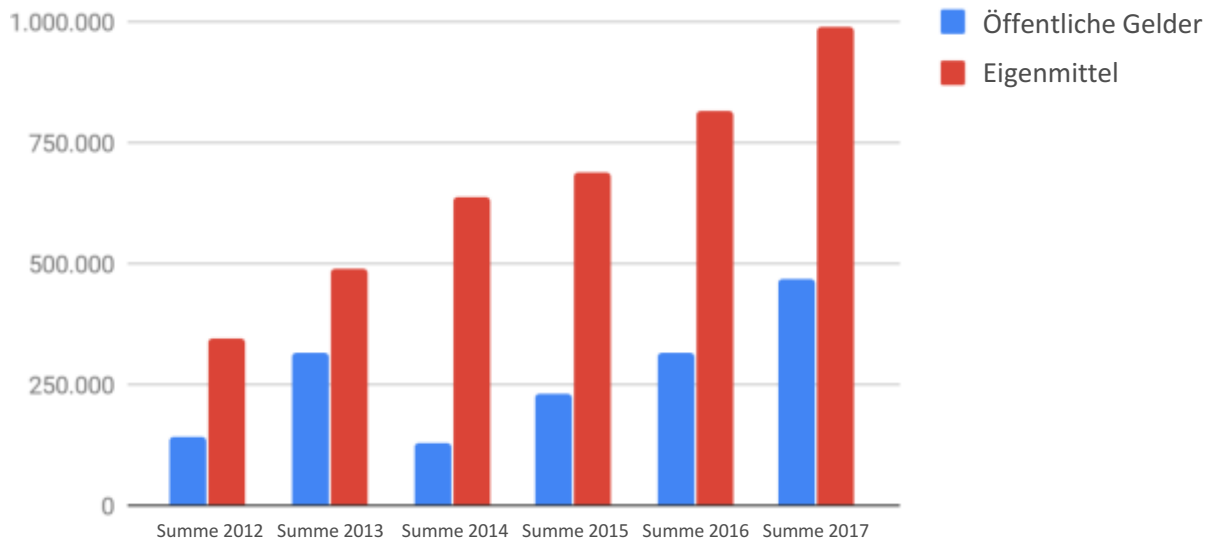
- Beiträge zur Sanierung und Unterhaltung
- Vereinbarungen (finanzielle Beiträge zum Gemeinschaftsprojekt)
- Beschäftigungspläne

| Posten der öffentlichen Finanzierung (2011–2018) | |
|--|--------------------|
| Beiträge zur Sanierung und Unterhaltung | 1.161.168 € |
| Vereinbarungen (finanzielle Beiträge zum Gemeinschaftsprojekt) | 141.986 € |
| Beschäftigungspläne | 607.328 € |
| GESAMT | 1.910.482 € |

Auch wenn im Laufe der Jahre eine gewisse Ausweitung der öffentlichen Finanzierung zu beobachten ist, stellen die von der Nachbarschaftsgemeinschaft generierten Eigenmittel die Hauptfinanzierungsquelle für das Projekt Can Batlló dar. Unter Eigenmitteln verstehen wir die Fähigkeit Can Batllós, durch ehrenamtliche Arbeit und nicht monetäre Beiträge (die von der Umsetzung der Aktivitäten herrühren) Mittel zu generieren.

Es zeigt sich, dass die Fähigkeit Eigenmittel zu generieren seit 2002 dazu führt, dass die private Finanzierung gegenüber den öffentlichen Zuschüssen einen immer größeren Raum einnimmt.

Historische Entwicklung der Finanzierung



Hinsichtlich der Finanzierungsquelle stellen wir fest, dass 29 % der Gelder seit 2012 von der öffentlichen Hand kommen (genauer gesagt von der Stadt Barcelona). Bei den übrigen Geldern handelt es sich um Eigenmittel.

In diesem Sinne haben die Arbeit und die Beiträge der Gemeinschaft zum Bau eines Teils von Block 11 (Bar, Bibliothek, Auditorium) beigetragen und auch die Existenz der gemeinschaftlichen Nutz- und Ziergärten, der Kletteranlage und des Hundespielplatzes ermöglicht. Wenn wir, wie in der zweite Schätzmethode, als Referenz Dienstleistungen unter kommunaler Regie nehmen und die Baukosten – für Baumaßnahmen während verschiedener Jahre – betrachten, erkennen wir, dass sich, wenn wir den Vergleich anstellen würden, der Beitrag der Gemeinschaft auf 793.473 Euro belaufen würde. Zu diesen Baukosten sind noch die Kosten für Verwaltung, Reinigung und Unterhalt zu addieren.

Finanzierungsquellen (2012–2017)



Diese Daten lassen erkennen, dass für jeden Euro, den die öffentliche Hand für den Unterhalt und die Verwaltung von Can Batlló gibt, die Ehrenamtlichen des Projekts den Gegenwert von fast drei Euro leisten.

4.4. Endergebnis der Jahresbewertung (2017)

Im vorangehenden Teil wurde die detaillierte Bewertung für das Jahr 2017, aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Projekten, die in Can Batlló durchgeführt werden, dargelegt. In diesem Teil werden auf der Basis der beiden Schätzmethode die aggregierten Ergebnisse vorgestellt.

Die erste Methode stellt eine monetäre Bewertung der unbezahlten Arbeit von Ehrenamtlichen und Aktivist*innen dar. Um die Beiträge der ehrenamtlichen Personen zu quantifizieren, wurde die Zahl der geleisteten Stunden – im Jahr 2017 waren das mehr als achtzigtausend – mit einem Preis/Stunde multipliziert, der im Verhältnis zu dem ungefähren Betrag geschätzt wurde, den diese Dienstleistung kosten würde, wenn sie von der Stadt unter Vertrag genommen worden wäre.

Tabelle 1: Bewertung der Summe der Verwaltungskosten der Projekte in Can Batlló auf Basis der ehrenamtlich geleisteten Stunden

| | Stunden | Preis/Stunde | Kosten |
|---|---------|--------------|-----------|
| Gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten | 2.925 | 14,36 € | 42.003 € |
| Künstliche Kletteranlage | 960 | 14,36 € | 13.786 € |
| Hundenspielplatz | 2.650 | 14,36 € | 38.054 € |
| Lehrwerkstatt | 10.400 | 45,00 € | 468.000 € |
| Soziales Zentrum und soziokulturelle Aktivitäten | 37.035 | 14,36 € | 531.823 € |
| Selbstverwaltung allgemein (Mitarbeit in Organen oder Partizipations-/ Entscheidungsräumen) | 10.008 | 14,36 € | 143.715 € |
| Zivilgesellschaftlich durchgeführte Reinigungsarbeiten (eigene Räume + Stadtteilfest) | 11.800 | 15,50 € | 182.900 € |
| Unterhalt | 6.407 | 14,36 € | 92.005 € |

| | | | |
|---------------|---------------|--|--------------------|
| GESAMT | 82.185 | | 1.512.285 € |
|---------------|---------------|--|--------------------|

Daraus ergibt sich:

- Wenn man die im Jahr 2017 ehrenamtlich geleisteten Stunden aufgeschlüsselt nach Stunden für die Verwaltung, Stunden für die zur Durchführung der Aktivitäten in Projekten und Arbeitskreisen geleistete Arbeit (einschließlich der verschiedenen Projekte, die in der vorangehenden Tabelle aufgeführt sind), Stunden für Reinigungsarbeiten und in den Unterhalt investierte Stunden in Löhnen und Gehältern berechnen würde, käme man auf Ausgaben in Höhe von **1.512.285 Euro jährlich**.

Bei der zweiten Methode wird eine monetäre Bewertung der Kosten vorgenommen, die entstehen würden, wenn die öffentliche Hand für die Aktivitäten und Dienstleistungen, die derzeit in Can Batlló angeboten werden, aufkommen müsste. Damit können wir bemessen, wie viel Geld die öffentliche Hand eingespart hat. Man müsste also den Wert von Can Batlló berechnen, indem man einen Vergleich mit den Kosten anstellt, die entstanden wären, wenn der Bau von Räumen und die Erbringung von Dienstleistungen auf Basis der Referenzpreise der jeweiligen Dienstleistung durch die Stadt erfolgt wären.

Tabelle 2. Bewertung der Summe der Bau-, Verwaltungs- und Unterhaltskosten (2017) auf Basis des Vergleichs mit den Kosten eines gleichwertigen kommunalen Dienstes.

| | Baukosten | Verwaltungs- und Unterhaltskosten |
|--|---------------------|-----------------------------------|
| Gemeinschaftliche Nutz- und Ziergärten | 255.600,00 € | 4.032,00 € |
| Künstliche Kletteranlage | 35.000,00 € | 16.250,00 € |
| Hundespielplatz | 158.240,00 € | 7.912,00 € |
| Lehrwerkstatt | - | 283.360,00 € |
| Soziales Zentrum und soziokulturelle Aktivitäten | - | 1.119.256,00 € |
| Bau Block 11 (Bar, Bibliothek, Auditorium) | 344.633,00 € | - |
| GESAMT | 793.473,00 € | 1.430.810,00 € |

Das zeigt:

- Wenn man Dienstleistungen unter kommunaler Regie als Referenz nimmt, würden die Kosten für die Verwaltung und Aufrechterhaltung der verschiedenen Dienstleistungen von Can Batlló zu Ausgaben in Höhe von **1.430.810 Euro jährlich** führen. Dieser Wert kommt den mit der ersten Methode geschätzten Kosten (1.512.285 Euro jährlich) sehr nah, was den Ergebnissen eine gewisse Plausibilität verleiht.
- Wenn man andererseits Dienstleistungen unter kommunaler Regie als Referenz nimmt und die Kosten der – über mehrere Jahre erfolgten – Bautätigkeit in Block 11 (Bar, Bibliothek, Auditorium) sowie beim Anlegen der gemeinschaftlichen Nutz- und Ziergärten, der Kletteranlage und des Hundespielplatzes betrachtet, käme man auf einen Betrag von **793.473 Euro**.